

# Aufgabensammlung zum Üben und zur individuellen Förderung im Fach Deutsch Schuljahrgänge 9/10

## Kompetenzbereich: LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN/SICH MIT TEXTEN UND MEDIEN AUSEINANDERSETZEN

Pragmatische Texte verstehen, reflektieren und nutzen

*Sachtexte als Informationsquelle bzw. zur Problemlösung selbstständig nutzen*

### Thema Müll

#### Grundlagentext

Bereits in der Steinzeit entstand bei unseren Vorfahren, die noch in Höhlen lebten, Müll: Knochen von erlegten Tieren, kaputtes Werkzeug und unbrauchbar gewordene Waffen blieben einfach liegen. Heute sind solche frühen „Müllhaufen“ jedoch Schatzgruben für Archäologen.

- 5 Erst in späteren Kulturen, in denen viel mehr Menschen auf engstem Raum zusammenlebten, wurde der Abfall zunehmend zum Problem. Der Müll musste beseitigt werden.

Vorschriften zur Hausmüllbeseitigung und öffentliche Toiletten gab es erstmals im alten Griechenland. Abwässer wurden in offenen oder unterirdischen Kanälen aus den Städten geleitet. In Athen entstanden Müllunternehmen, die Abfälle wie Essensreste, Scherben und Lumpen mindestens zwei Kilometer außerhalb der Stadt abladen mussten. Diese Vorgabe verminderte die Geruchsbelästigung und den Ausbruch von Krankheiten.

15 Im bevölkerungsreichen Rom der Antike hatten Hunderttausende, die nicht in Luxusvillen wohnten, keine Kanalisation. Sie warfen ihren Abfall, auch den Inhalt ihrer Nachttöpfe, auf die Straße. Wie viel das war, kann man sich vielleicht vorstellen, wenn man bedenkt, dass heute in Berlin ca. 4 000 Menschen auf einem Quadratkilometer leben, im antiken Rom waren es jedoch zeitweise mehr als 50 000. Deshalb entwickelte sich auch dort im Laufe der Zeit eine Müllabfuhr. So genannte Mistpächter brachten Kot und Abfälle vor die Stadt, wo Bauern sie als Dünger verarbeiteten. Urin sammelte man in großen Tonnen. Darin

20 enthaltene Inhaltsstoffe wurden zur Waschmittelherstellung verwendet.

Im Mittelalter allerdings hat man diese Art der Müllbeseitigung wieder aufgegeben. Organische Abfälle, die nicht als Schweinefutter dienten, landeten neben Fäkalien und unbrauchbarem Hausrat auf der Straße. Dazu kamen die Ausscheidungen der Tiere, die dort lebten und im Unrat wühlten. Viele Kleidungsstücke waren deshalb bis zu den Waden

25 äußerst unansehnlich. Kein Wunder, dass Seuchen wie Pest und Cholera ausbrachen. Schließlich erkannte der Mensch den Zusammenhang zwischen mangelnder Hygiene und dem Ausbruch von Krankheiten. Daraufhin entstanden auch hierzulande Latrinen, zentrale Müllgruben und Kanalisationen.

30 Im 19. Jahrhundert begannen Menschen als „Lumpensammler“ ihr Geld zu verdienen. Sie gingen von Haus zu Haus, sammelten abgetragene, zerschlossene Kleidungsstücke und verkauften sie an Papiermühlen weiter. Eisen und Metalle wurden Gießereien zum Wiedereinschmelzen angeboten – erstmals wurde Müll nahezu vollständig in den Produktkreislauf zurückgeführt. Für Restabfälle entstand in dieser Zeit in den meisten europäischen Städten eine Müllabfuhr.

35 Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fiel nicht viel Abfall an. Die meisten Menschen konnten sich nur selten neue Dinge leisten. Sie mussten jeden Pfennig umdrehen; deswegen stopften, flickten und reparierten sie, solange es ging. Haustiere wurden mit Küchenabfällen gefüttert, vieles verbrannte man in Öfen. Die Mülldeponien reichten aus, um zum Beispiel Bauschutt und Hausmüll, aber auch Industrieabfälle aufzufangen, wobei letztere oft in Flüsse geleitet  
40 wurden.

Vor allem Einwegprodukte und -verpackungen, nicht verrottende Materialien wie Plastikartikel und zunehmend auch Elektroschrott ließen ab Mitte des 20. Jahrhunderts die Deponien anwachsen. Durch veränderte Produktionsweisen und die Erschließung neuer Märkte wurden die Waren billiger, die Lebenskultur änderte sich. „Ex und hopp“<sup>1</sup> lautete von  
45 nun an das Schlagwort. Das, was wir heute als Wegwerfgesellschaft bezeichnen, war geboren. Damit verstärkten sich auch die Probleme für die Umwelt. Deshalb wird heute ein Großteil des anfallenden Mülls recycelt oder in Müllverbrennungsanlagen zu Energie umgewandelt. Abfall-wirtschaftler organisieren diese Prozesse.

Ist das Müllproblem damit gelöst?

50 Zur Zeit unserer Urgroßeltern verursachte jeder Deutsche ungefähr 75 kg Müll jährlich; um 2000 waren es 400 kg, heute sind es fast 466 kg pro Person. Mit dieser Müllmenge könnte jedes Jahr ein Müllberg von ca. 4800 m Höhe aufgeschichtet werden – so hoch wie der höchste Berg Europas, der Mont Blanc.

(Text: LISA Halle 2014)

---

<sup>1</sup> „Ex und hopp“ bedeutet hier benutzen und wegwerfen.

## Aufgabe 1

**Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!**  
**Formulieren Sie vollständige Sätze!**

1.1 Wann und wie begann der Mensch, den Müll zu trennen?

---

---

---

---

---

1.2 Warum musste der Müll im alten Griechenland mindestens zwei Kilometer außerhalb der Stadt abgeladen werden?

---

---

---

---

1.3 Welche Seuchen wurden durch fehlende Müllbeseitigung begünstigt?

---

---

---

---

## Aufgabe 2

**Beantworten Sie die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!**

2.1 Erklären Sie mit Hilfe eines Nachschlagewerkes den Begriff Recycling!

---

---

---

2.2 Nennen Sie ein Beispiel für Recycling aus dem Text!

---

---

---